

16.10.2009

**Statement von Dr. Christoph Mario Pilz, Mitglied der beratenden Vorstandskommission der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und Vorstandsbeauftragter der KVB für Oberfranken, zur Pressekonferenz „Saisonale Grippeimpfung 2009 im Zeichen von H1N1 (Schweinegrippe)“ am 16. Oktober 2009 in München**

Impfungen sind ein wichtiger Bestandteil des präventiven Ansatzes in der modernen Medizin und schützen Jahr für Jahr zahllose Menschen vor der Ansteckung mit teils lebensgefährlichen Erregern. Neben den Impfungen der Reisemedizin und den Impfprogrammen für Kinder und Jugendliche steht dabei insbesondere die Grippeimpfung im Fokus ärztlichen Handelns. In diesem Jahr geht es uns Ärzten dabei nicht nur um das saisonale Grippevirus, das sich von Jahr zu Jahr verändert und gegen das wir wie in jedem Herbst so auch in diesem Jahr gerade ältere Menschen, chronisch Kranke und andere immunschwache Patienten impfen. Gleichzeitig setzen wir niedergelassenen Ärzte uns auch für einen wirksamen Schutz gegen die Neue Grippe (A/H1N1) – die so genannte Schweinegrippe – ein.

Wie sehr sich gerade die niedergelassenen Hausärzte, Kinderärzte und Frauenärzte in Bayern beim Thema Impfen engagieren, beweist die von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns vor zwei Wochen gestartete Abfrage der Impfbereitschaft im Zusammenhang mit der Neuen Grippe. Bis heute haben sich bereits fast 4.000 Praxen bei der KVB gemeldet und sich bereit erklärt, die Impfung gegen die so genannte Schweinegrippe durchzuführen. Die Hälfte von ihnen würden sogar extra spezielle Impfsprechstunden – teilweise auch außerhalb der üblichen Sprechzeiten – einrichten. Gleichzeitig haben wir niedergelassenen Ärzte in unseren Praxen bereits vor Wochen mit der alljährlichen, groß angelegten Impfkaktion gegen die saisonale Grippe begonnen. Nur angesichts einer derart hohen Resonanz seitens der ärztlichen Basis kann die KVB als Vertretung aller Vertragsärzte und -psychotherapeuten im Freistaat ihrer Verantwortung beim Schutz der bayerischen Bevölkerung vor einer Schweinegrippen-Pandemie gerecht werden.



Denn anders als beispielsweise in einem Stadtstaat wie Bremen oder Hamburg steht man in Bayern bei der Frage nach einer angemessen hohen Durchimpfungsrate gegen die Erreger sowohl der saisonalen als auch der Neuen Grippe vor der Herausforderung, die Impfung in die Fläche zu tragen. Impfkationen allein der Gesundheitsämter ohne die niedergelassenen Ärzte als durchführende Partner vor Ort wären in einem Flächenland wie Bayern undenkbar. Dabei sind die Verantwortlichen mit dem logistischen Problem konfrontiert, die Impfkation zentral zu koordinieren und gleichzeitig regional umzusetzen. Vor diesem Hintergrund zeigt sich einmal mehr die Stärke der KV: Als Organ aller niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten hat sie einerseits die Kompetenz, eine solche Impfkation zu steuern – andererseits hat sie durch ihre rund 24.000 Mitglieder in ganz Bayern die Infrastruktur, vom Allgäu bis nach Oberfranken ganz gezielt vor Ort zu agieren.

Die zentrale Abwicklung einer Impfkation wie der gegen die saisonale oder auch gegen die Neue Grippe sorgt dabei für effektive Strukturen, sodass sich der einzelne impfende Arzt vor Ort ganz auf die Beratung seiner Patienten und die Verimpfung konzentrieren kann. Gerade bei Risikopatienten ist der Beratungsaufwand oft groß. Ein verantwortungsvoller Arzt wird immer erst die Chancen und die Risiken einer Grippeimpfung bei jedem einzelnen Patienten abwägen, bevor er eine entsprechende Impfung empfiehlt. Da ist es umso wichtiger, dass zumindest Organisation und Abrechnung so unbürokratisch wie möglich ablaufen. Eine Abwicklung aus einer Hand ist da der einzig gangbare Weg.

Die Gesundheit der Menschen ist kein Luxusgut, das nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage verteilt wird! Darum muss die Frage der Organisation und der Abrechnung der Impfungen für Versicherte aller Krankenkassen – ganz gleich, wie der Arzt ihres Vertrauens seine Praxis organisiert hat – einheitlich beantwortet werden. Eine Antwort, die so nur die KV geben kann. Gerade angesichts einer drohenden Pandemie ist es unverantwortlich, wirtschaftliche oder politische Interessen über die Verantwortung für die Gesundheit der Bürger zu stellen. Darum verwehren wir uns als Standesorganisation aller Ärzte und Psychotherapeuten in Bayern gegen Versuche einzelner Berufsverbände, mit billigen Exklusivangeboten gegenüber einzelnen Kassen die bewährten Impfstrukturen aufzubrechen. Eine Ungleichbehandlung von Versicherten verschiedener Krankenkassen lehnen wir ebenso entschieden ab wie eine Spaltung der Ärzteschaft. Jeder Patient soll eine Impfung erhalten können, jeder Arzt dafür entsprechend vergütet werden. Weitere Differenzierungen kann und darf es nicht geben. Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns steht hier für Honorar- und Versorgungsgerechtigkeit ein.



Die Verantwortlichen haben zur Impfung gegen die so genannte Schweinegrippe erst Anfang dieser Woche letzte Eckpunkte vereinbart: Danach läuft der Löwenanteil der Impfkation in Bayern über die niedergelassenen Ärzte, die den von der EU-Kommission zugelassenen Impfstoff Pandemrix® in Mengen von mindestens je zehn Impfdosen zur Verimpfung erhalten. Da der Impfstoff in gebrauchsfertigem Zustand lediglich 24 Stunden haltbar ist, hat die KVB angeregt, das Impfaufkommen in entsprechenden Impfsprechstunden zu bündeln. Diese Anregung haben die bayerischen Impfähzte überaus positiv aufgenommen und sich bereit erklärt, bei Bedarf solche Impfsprechstunden einzurichten. Die Haftung für die Impfung liegt beim Freistaat Bayern, Anlaufstelle für Patienten ist das Zentrum Bayern für Familie und Soziales.

Auch steht fest: Die Impfkation gegen die Neue Grippe für alle Versicherten und durch alle Ärzte jetzt in der Verantwortung nur einer Organisation. Das Impfhonorar geht ohne Abzug von Verwaltungskosten direkt an die Ärzte, der bürokratische Aufwand für die impfenden Ärzte bleibt auf ein notwendiges Mindestmaß beschränkt – und alle bayerischen Bürger können sich darauf verlassen, vom Arzt ihres Vertrauens rechtzeitig sowohl gegen die Neue als auch gegen die saisonale Grippe geimpft zu werden. Die KVB wird im Internet eine Liste der Arztpraxen veröffentlichen, die sich bereit erklärt und gemeldet haben, die Impfung gegen die Neue Grippe durchzuführen.